



Die aus dem Schweizerischen Lugano stammende Pianistin Cassandra Wyss hat 2012 beim Label Capriccio ihr Debüt-Album mit Werken des schwedischen Romantikers Wilhelm Stenhammar veröffentlicht. Und schon dieses Album war buchstäblich ausgezeichnet. Nun ist beim selben Label ihre zweite CD erschienen, wieder mit Werken des großen Schweden und ergänzt durch selten zu hörende Stücke und Klavierbearbeitungen des diesjährigen Geburtstagskindes und Stenhammar-Freundes Jean Sibelius. War schon das Debüt-Album der jungen Pianistin ein großer Wurf, so ist diese Nachfolge-CD vielleicht ein noch größerer. Das betrifft nicht nur ihre zugleich jugendlich-frische und dabei doch reife und kraftvoll-engagierte Lesart der großartigen g-Moll-Sonate von Stenhammar, der das Werk übrigens in ungefähr demselben Alter komponierte, in dem Cassandra Wyss es nun spielt, sondern vor allem auch die wundersamen, im Konzertsaal so gut wie nie zu hörenden Klavierbearbeitungen von Sibelius' Orchesterwerken „Valse triste“ und „Finlandia“. Cassandra Wyss nimmt die vom Komponisten selbst stammenden Bearbeitungen gleichsam von ihrer orchestralen Seite her und gibt ihnen pulsierendes Leben. Ja, Cassandra Wyss' Interpretationen sind klug, sie sprühen vor Elan und Kraft und begeistern auf ganzer Linie.

*Burkhard Schäfer*

**Wilhelm Stenhammar:** Klaviersonate Nr. 4 g-Moll, Intermezzo, Impromptu, Impromptu-Valse, Fylgia  
**Jean Sibelius:** Valse triste, Romanze op. 24 Nr. 9, 6 Impromptus op. 5, Finlandia  
 Cassandra Wyss, Klavier (k. A.)  
 Capriccio 5229  
 (Vertrieb: Naxos)